



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: [axel.berg@wk.bundestag.de](mailto:axel.berg@wk.bundestag.de)

homepage: [www.axel-berg.de](http://www.axel-berg.de)

Referent Stefan Wagner

München, den 5. September 2002

## **Versteckte Idylle**

**Axel Berg besucht den Stadtteil Milbertshofen-Am Hart.  
Berg: „Hinter dem ersten Blick versteckt sich eine Idylle.“**

Beim Rundgang durch den Harthof konnten die Teilnehmer einiges über ihren Stadtteil erfahren. Erster aktueller Brennpunkt: Die Stadtteilbibliothek, die zusammen mit der aus dem Hasenberg bald im Neubaugebiet Panzerwiese zusammengelegt wird. Den Bürgern wird dieser Verlust mit einem verbesserten Service am neuen Ort ausgeglichen.

Weiter ging's zur evangelischen Versöhnungskirche. Der Pfarrer Hans M. Schroeder persönlich zeigte den Besuchern sein Schmuckstück, das seit kurzem wieder ganztägig offensteht. Besonders gelobt wurde er für das soziale Engagement seiner Kirche im Stadtteil. Beispiel dafür ist die Kirchenküche, an der Bedürftige mehrmals pro Woche ein Essen für 1 Euro bekommen können.

Die Gruppe wanderte schließlich noch zum Gelände des ehemaligen Virginia-Depots, wo noch immer die „teuersten Unterhosenbehälter Deutschlands“ in den Himmel ragen. Der Bundestagsabgeordnete will sich hier zusammen mit dem Bezirksausschuss für die Biotope stark machen: „Einmalige Pflanzenarten und Vogelnistgebiete müssen ihren Platz neben Wohnhäusern und Gewerbe behalten. Das wertet das ganze Viertel auf.“

Der Stadtteilspaziergang verband perfekt aktuelle Brennpunkte mit historisch Interessantem. Aktuelles gab es vom Bundestagsabgeordneten vor einem mehrheitlich von ausländischen Mitbürgern bewohnten Haus: „Die CSU verbreitet die Lüge, wir würden der Zuwanderung Tür und Tor öffnen. Die Wahrheit ist doch, dass Rot-Grün sie erstmals steuert und begrenzt.“ Historisches von Dr. Reinhard Bauer: „Milbertshofen hatte durch den großen Zuzug von Arbeitern vor dem ersten Weltkrieg viele soziale Probleme, die es nicht bewältigen konnte – ein Bürgermeister hat sich darum sogar erschossen! Man wollte daher unbedingt nach München eingemeindet werden.“ München kann heute froh sein über diesen Stadtteil!

**PRESSEMITTEILUNG**